



Umwelttechnik-Geschäftsführer Jörg Müller vertreibt beruflich nicht nur Sicherheitstechnik für Tankstellen, sondern hat auch privat eine Affinität zum Thema: Er sammelt alte Öldosen, Ölkannen und Reservekanister. So besitzt er unter anderem den ersten Reservekanister, den es weltweit gab. Der Shell-Kanister (Bildmitte) stammt aus dem Jahr 1918. ■ Fotos: Hennes

Wenn der Domschacht einen Experten braucht

Serie: Know-how aus Fröndenberg – Diesmal: Lübbering Umwelttechnik GmbH



Von Anke Jacobi

FRÖNDENBERG ■ Wenn Jörg Müller von Domschächten spricht, hat das nichts mit kirchlichen Bauten zu tun. Vielmehr geht es um Tankstellen-Zubehör, zu der die Fröndenberger Firma Lübbering Umwelttechnik GmbH das nötige Know-how liefert.

„Klank-klank“ – ein solches Geräusch hat wohl jeder Autofahrer schon einmal gehört, wenn er an der Tankstelle über eine Domschacht-Abdeckung gefahren ist. Ein sicheres Zeichen dafür, dass diese Abdeckung nicht aus Fröndenberger Produktion stammt. Denn: „Unsere Abdeckungen klappern nicht“, betont Geschäftsführer Jörg Müller.

Aber zunächst einmal zum Verständnis: Domschächte nennen sich die Verbindungsschächte zu den unterirdischen großen Tanks mit 50- bis 100000 Litern Benzin. Die Schächte dienen zum Befüllen der Tanks, aber auch für Wartungsarbeiten. Dass ihre Abdeckung dicht sein muss, versteht sich von selbst. Und genau da setzt das Know-how der Umwelttechnik GmbH ein, die zur Lübbering-Unternehmensgruppe gehört.

Geschäftsführer Jörg Müller verkauft Domschacht-Abdeckungen in 15 Länder in aller Welt. Kunden sind große Mineralölkonzerne wie

Shell, BP und Total, aber auch Bauunternehmen, die sich auf den Bereich Tankstellenbau spezialisiert haben, sowie an Großunternehmen, die mehrere Tankstellen betreiben. „Wir gehören zu den namhaften Lieferanten“, sagt Müller. Denn: Die Fröndenberger Firma spart ihren Kunden Zeit und Geld.

Domschächte gibt es in allen möglichen Formen, und sie sind großen Belastungen wie Überfahren und Witterung ausgesetzt. Die Abdichtungen werden zwangsläufig irgendwann leck. Statt großer Lösung mit Einbetonieren einer komplett neuen Domschacht-Abdeckung ermöglichen Müller und sein hochmotiviertes, zehnköpfiges Team individuelle Sanierungs-Lösungen – nicht nur für Standardmaße. Speziell für Sanierungen konzipierte Abdeckungen werden vormontiert angeliefert, sodass der Austausch vor Ort schnell über die Bühne geht.

Neben den Domschacht-Abdeckungen sind sogenannte Abfüllschlauch-Sicherheitssysteme ein Produkt, mit dem die Fröndenberger Firma den Weltmarkt bedient. So sind bundesweit alle Shell-Tankstellen mit dem

Fröndenberger Sicherheitssystem ausgestattet, das zum einen kontrolliert, ob die Verbindung zwischen Tankwagen und Tank dicht ist, zum anderen aber auch überprüft,

ob der Schlauch zum richtigen Tank führt. „Schließlich gäbe es einen immensen Schaden, wenn zum Beispiel Diesel in einen Benzintank gefüllt würde“, erklärt Müller. Bei einer Fehlermeldung blockiert das Sicherheitssystem automatisch die Verbindung.

Ein weiteres Produkt aus der Fröndenberger Know-how-Schmiede sind Auffangvorrichtungen wie die Trichter, die in Domschächten installiert werden, um zu ver-

hindern, dass Flüssigkeiten ins Grundwasser gelangen.

Dass sich mit der Fertigung und dem Vertrieb von Sicherheit für Tankstellen Geld verdienen lässt, beweist der Jahresumsatz, den Müller in diesem Jahr auf zwischen 2,5 bis 2,7 Millionen Euro

schätzt. Denn nach der Wirtschaftskrise hat der Markt wieder angezogen. Besonders im ersten Quartal dieses Jahres verzeichnete das Fröndenberger Unternehmen Zuwächse im deutlich zweistelligen Prozentbereich, hat einen neuen Großkunden in einem neuen Land hinzugewinnen können. „Uns war wichtig, dass wir während der Wirtschaftskrise keine Kurzarbeit fahren und auch keine Mitarbeiter entlassen mussten“, so Müller. Im Gegenteil: Im vergangenen Jahr wurde sogar ein neuer Arbeitsplatz geschaffen. Spätestens 2012 will die seit acht Jahren in Fröndenberg ansässige Firma zum ersten Mal ausbilden. Und das passt auch gut zum Lebensmotto des Geschäftsführers, der übrigens ebenso wie ein Großteil der Belegschaft aus Menden kommt: „Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es aber vorwärts.“

In Serie

- In einer Serie stellt unsere Zeitung mit **Fröndenbergs Wirtschaftsförderer** Jens Büchting erfolgreiche Fröndenberger Unternehmen vor.
- Know-how aus Fröndenberg gibt es reichlich. Wir blicken **hinter die Kulissen** und stellen die Menschen und ihre Ideen vor, die hinter dem Erfolg dieser Fröndenberger Betriebe stehen.



Werkstattdirektor Andreas Jadowski im Lager der Firma.